Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseratenannahme, Drud und Versand durch: Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule: "Bolfsichule". "Mittelfchule". "Die Lehrerin"

Abonnement8-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Ched Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris.

Inhalt: Der Lehrer der Zukunft. — Unsere Tagung in Basel. — Auf, zu den hl. Exerzitien! - Eine Frohbotsschaft! — Jahresbericht des Kath. Erziehungsvereins der Schweiz für das Jahr 1923/24 (Fortsetzung). — Missionskurs in Ingenbohl. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrer-Exerzitien in Feldkirch. — Beilage: Bolksschule Nr. 16.

679679679679679679679679679679679679679

Der Lehrer der Zukunft.

"Welche Wandlung aber wird es für den deutsichen Lehrerstand bedeuten, wenn er seinen Weg dereinst überschaut von 1850 bis 1950! Die dann hoffentlich ganz Deutschland überspannende Gilbe der Erzieher an der einen allgemeinen Boltsschule, das Ideal Fichtes Süverns und so vieler anderer, wird ein Zusammenschluß der wichtigsten Volksschrer sein. Welch ein Wandel von der Zeit des Handwerkerslehrers und des vergnügten Schulmeisterleins Wuz um 1800 bis zum Volkserzieher, der um 1950 unser Vaterland unter einer hoffentlich besern Sonne sehen wird."

Mit biesen prophetischen Worten schloß Universitätsprofessor Peter Petersen seine inzwischen auch im Druck erschienene Antrittsvorlesung an der Universität Iena vom 3. November 1923.*)

1850—1950! Um 1850 ungefähr hatte Diefterweg sein Lebenswerf zum guten Teile beenbet. Er hatte ber deutschen — und damit auch der deutschenschen — Lehrerbildung eine Form gegeben, die man, im großen ganzen, die heute beibehalten hat. Selbstwerständlich nicht stlavisch beibehalten hat. Es traten ja immer wieder und fast alle Iahre neue Forderungen an den Lehrer heran. Und es haben die Lehrerbildungsanstalten diesen neuen Forderungen immer, wenn auch mehr oder weniger schnell, mehr oder weniger bereitwillig, mehr oder weniger geschickt Rechnung zu tragen gesucht. Aber im großen ganzen ist die Form der Lehrerbildung seit etwa 70 Jahren gleich geblieben.

Ja man hatte fich bereits mit dem Gebanken abgefunden, auch für die Lehrerbildung wäre nun endlich, nach Jahrhunderte langem Suchen, die Form gefunden, wie man schon seit Jahrhunderten für die Berufsbildung des Arztes und des Juristen und des Geiftlichen die Form gefunden hatte. Und ber Rultusminister, will sagen ber Erziehungsbirettor war auf ein blühendes, fortschrittliches Lehrerseminar nicht weniger stolz als auf ein blühendes, fortschrittliches Gymnasium und auf eine blübenbe, fortschrittliche Realschule. Und das Volt mit seinem gesunden Menschenverstande war der Meinung, es ein von diesem Seminar patentät's jetzt; tierter Lehrer sollte imftande sein, bei gutem Willen die Aufgaben zu erfüllen, die ihm bas El= ternhaus, ber Staat und die Rirche über= tragen würden.

Das sei eine arge Täuschung gewesen, behauptet man beute in weitesten pabagogischen Kreisen. Der Boltschullehrer dürfe mit seiner Berufsbilbung sich nicht zufrieden geben, bis er ebenbürtig neben dem Urate, dem Professor, dem Rechtsgelehrten und bem Priefter ftebe. Erft bann, wenn er eine volle Mittelschule absolviert und bazu auf einer Sochschule sich seine Brufsbildung geholt habe, sei er fähig, am Rinde bas Wert zu tun, bas des Kindes Natur von ihm verlange und das die Menschheit ihm anvertraue. Erst bann auch die Gesellschaft dem Volksschullehrer werbe und seinem Berte jene Uchtung entgegenbringen, auf die er Unspruch machen burfe, die fie ihm aber bis dahin so hartnädig und böswillig vorent= halten habe. Wir haben über biese Forberungen

^{*)} Der Bildungsweg des neuen Erziehers. Bon Beter Pertersen. Leipzig 1924.